

Evangelische Kirchengemeinde knüpft mit Geschichte vom verlorenen Sohn an die XXL-Krippe an / Kreatives Konfi-Projekt Teil des Online-Gottesdienstes

Bunte Comic-Figuren erzählen Gleichnis in Heddesheimer Kirche

Von [Anja Görlitz](#)

Gab es das schon mal irgendwo: eine „Comic-Kirche“? In Heddesheim jedenfalls entstand sie jetzt unter dem Dach der evangelischen Kirche: Im Altarraum tummeln sich menschengroße, bunte Pappfiguren mit lustigen Gesichtern und erzählen eine Geschichte. Es ist die vom verlorenen Sohn, der auszieht in die Welt, sein Geld verprasst - und schließlich reumütig nach Hause zurückkehrt.

„In Zeiten von Corona wollten wir mit unseren Konfis online kreativ sein“, berichtet Pfarrerin Franziska Stoellger. So entstand die Idee, das zum Oberthema Barmherzigkeit passende Gleichnis auf ganz neue Art zu erzählen. „Die Weihnachtskrippe XXL kam so gut an“, erinnert ihr Kollege, Pfarrer Dierk Rafflewski. Die erste Aktion mit riesigen Pappfiguren lockte im Advent bekanntlich viele Schaulustige vors große Fenster am Gemeindehaus. Warum nicht daran anknüpfen?

Wie zu Weihnachten zeichnete Rafflewski die Figuren, dann konnten die Konfis in corona-konformen Zweiergruppen zu Farben und Pinsel greifen. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen, finden auch die Pfarrer. Parallel dazu entstand eine kleine, ebenfalls von Konfis gesprochene Telefonandacht, die man sich unter 06203/4016974 anhören kann und die auch regelmäßig für die Besucher in der offenen Kirche eingespielt wird.

Viele Kreative im Boot

Um die Vertonung der Geschichte haben sich die beiden Musiker Jessica Hornig und Stephan Heinz verdient gemacht. Neben Hornig steuerte auch Organist Henning Scharf eine Melodie zu einem der zwei Liedtexte bei, die Pfarrer Rafflewski für den nächsten Online-Gottesdienst verfasst hat. Eins davon heißt „Muss das sein?“ und ist sozusagen die Titelmelodie. Dem nicht genug, entstand mit den Konfis ein Video, in dem die Jugendlichen die Geschichte vom verlorenen Sohn mit eigenen Worten zwischen den großen Figuren erzählen. Auch dieser Film ist Bestandteil des Online-Gottesdienstes, der im Rahmen der Kooperation mit Ladenburg und Edingen-Neckarhausen ab Sonntag, 28. Februar, 10 Uhr, auf kircheinheddesheim.de jederzeit abrufbar ist. „Wir haben einen großen Aufwand dafür betrieben“, macht Rafflewski schon neugierig auf den Beitrag. „Das Online-Format hat uns den Raum gegeben, all das umzusetzen, was wir kreativ machen wollten“, sagt er. „Das Niveau werden wir bei der Rückkehr zum analogen Gottesdienst wohl nicht halten können“, ergänzt er schmunzelnd. „Es sind einfach so viele gute Ideen zusammengekommen“, bestätigt Stoellger. Diesen Ideenreichtum spiegelt auch die offene Kirche wider, die ihren Besuchern immer wieder Neues zu entdecken geben möchte. Aktuell haben die Konfis etwa für ein

Hilfsprojekt in Äthiopien gebastelt. Ihre Werke werden in der Kirche aufgebaut und können gegen eine Spende dort mitgenommen werden.

Noch mindestens nächste Woche stehen der verlorene Sohn und seine Weggefährten in der Kirche, dann ziehen die Figuren ins Gemeindehaus um. In der Kirche entsteht dann der Ostergarten. Mehr verraten die Pfarrer aber erst mal nicht.



Pfarrerin Franziska Stoellger und ihr Kollege Dierk Rafflewski zwischen den Figuren in der „Comic-Kirche“. Rechts der verlorene Sohn als armer Schweinehirt. © Anja Görlitz